

Spätestens seit dem Start in den Kinos dürfte der Name „Farinelli“ einer breiteren Öffentlichkeit ein Begriff sein. Wer sich den Film angesehen hat, wird sicherlich auch der Meinung sein, nun etwas über Farinelli, den berühmtesten Kastraten seiner Zeit, zu wissen und zumindest dessen Lebensgeschichte zu kennen. Nennt doch der Programmzettel zum Film immerhin neben Patrick Barbiers Biographie „Farinelli – Der Kastrat der Könige“ auch Hubert Ort Kempers „Engel wider Willen“ als Informationsquelle für die filmische Aufbereitung der Vita eines der größten Opernstars in der europäischen Operngeschichte. Daß es sich bei dem Film allerdings nur um eine spannend und ergreifend erzählte, dramaturgisch perfekt inszenierte Geschichte handelt, die mit den geschichtlichen Fakten nicht nur sehr frei umgeht, sondern sich um der publikumswirksamen Story willen auch vor eindeutiger Geschichtsfälschung nicht scheut, das wird wohl nur demjenigen Kinobesucher klar werden, der sich vor oder nach dem Kinobesuch etwas eingehender mit der Materie beschäftigt. Wer also wirklich etwas über Farinelli und die Welt der Kastraten erfahren will, muß sich um verlässlichere Quellen bemühen und zu einem Buch wie dem von Hubert Ort Kemper greifen.

Dessen Lektüre nimmt mit 348 Seiten freilich mehr Zeit und Mühe in Anspruch als der Konsum eines eineinhalbstündigen, unterhaltsamen Films. Aber es lohnt die Mühe dennoch, auch wenn man – oberflächlich betrachtet – über Leben und Schicksal der Kastraten zunächst nicht sehr viel mehr erfährt, als man ohnehin allgemein schon wußte. Wesentliche Einzelheiten, genaue Details oder exakte bzw. vollständige

biographische Angaben sind aufgrund der komplizierten Quellenlage natürlich nur schwer möglich.

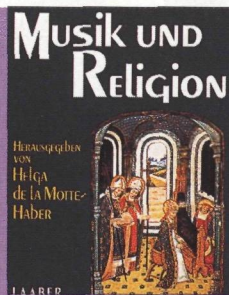
Tatsächlich aber steckt eine Fülle von Informationen nicht nur in erster Linie über die Kastraten, sondern überhaupt über diese Epoche der europäischen Musik zwischen den Buchdeckeln. Durch eine schier unüberschaubare Anzahl an Originalzitaten, Querverweisen, Namen und Daten wird man mitten in die Zeit hineingerissen und bekommt einen authentischen, recht lebendigen Eindruck vermittelt vom kulturellen und teils auch politischen Leben der europäischen Kunst- und Machtzentren des 17./18. Jahrhunderts. Allerdings muß der Leser all die Informationen mit äußerster Auf-

merksamkeit wie ein Puzzlespiel zu einem großen Gesamtbild zusammensetzen. Dazu ist es unbedingt empfehlenswert, sich vor dem Lesen mit dem ausführlichen Anhang vertraut machen, in dem u.a. alle im Text erwähnten Kastraten sowohl chronologisch als auch alphabetisch mit Kurzbiographien aufgeführt sind. Sonst verliert man bei der Lektüre nämlich sehr schnell den Überblick. Auch wenn durch Kapitelüberschriften wie „Heldensopran“, „Porporas Schüler“, „Die Konservatorien“ etc. Themenschwerpunkte gekennzeichnet sind, fällt es oft schwer, den Faden zu finden, der zum Kern des beabsichtigten Themas führen soll. Um möglichst viele Personen und (mögliche) Zusammenhänge aus dem Um-

feld des angepeilten Objektes mit einzuflechten, nimmt der Autor oft umständliche und lange Anläufe, wobei die unmittelbaren Zusammenhänge häufig nicht erkennbar sind, so daß die Darstellung über weite Strecken hinweg eher lose und sprunghaft aneinandergereiht wirkt. Nicht selten verliert sich der Autor dabei in seinem scheinbar mühelosen, lockeren, wie spontan wirkenden Plauderton recht weitschweifig in eher nebensächlichen Begebenheiten oder Betrachtungen. So wird auf etwa sechs Seiten (mit Zitaten) das Problem erörtert, ob Casanova denn nun rein heterosexuell oder vielleicht nicht doch auch homoerotisch veranlagt war. Wirklich interessant dagegen ist der Abschnitt „Eheverbot“, in dem an einem konkreten Fall die ganze Problematik und Bigotterie in der damaligen sittlichen und moralischen Bewertung der Kastration mit all ihren Folgen für die Betroffenen deutlich wird.

Natürlich ist Ort Kemper häufig auf Mutmaßungen und Schlußfolgerungen angewiesen, und Sätze wie „So unwahrscheinlich der Bericht klingt, alles könnte sich durchaus so zuge tragen haben...“ sind beileibe kein Beweis für Mangel an Recherche, sondern eher für das Bemühen, auch den kleinsten Hinweis nicht unerwähnt und unbeachtet zu lassen. Aber wenn auch nicht jede Deutung, die Ort Kemper zwischen den Zeilen herausliest, die einzig mögliche Lesart ist, sondern manchmal etwas gewollt klingt, tut das dem Gesamteindruck keinen Abbruch. Denn Ort Kemper versteht es durchaus, eine Epoche mit einer Fülle von Informationen kenntnisreich zu erhellen und interessant zu machen, die unter dem gewählten Aspekt sicherlich kaum bis in genaueste Details auszu leuchten ist. Langeweile verbreitet der Autor dabei mit Sicherheit nicht. Aber Vorsicht: Das Buch ist schwerer zu lesen, als es der locker parlierende Ton suggeriert. Alfons Hirth

Hubert Ort Kemper: Engel wider Willen – Die Welt der Kastraten.
Henschel Verlag Berlin, 1993,
415 S., DM 49,80



Helga de la Motte-Haber, die im Bereich der Systematischen Musikwissenschaft und der Musikpsychologie in Fachkreisen hohes Ansehen genießt, steht als Herausgeberin in Verbindung mit einer neuen Publikation des Laaber-Verlages: „Musik und Religion“ (286 S., zahlr. s/w Abb.). In elf Beiträgen wird der Frage nach den musikgeschichtlichen und musikästhetischen Aspekten und Konsequenzen einer Sonderentwicklung des christlichen Abendlandes nachgespürt – Stichwort Säkularisierungsprozeß. Viele Formen von Kunstproduktion und -rezeption bis in unser Jahrhundert hinein werden neu überdacht. Stationen der Erörterung sind u.a. Bach, Wagner und Schönberg, russischer Symbolismus und amerikanischer Transzendentalismus, aber auch Popmusik.

Musik und Religion, Laaber-Verlag,
286 S., 63 Abb., DM 98,-

hänssler
CLASSIC
Exclusive Series

Hänssler-Verlag
Postfach 12 20
D-73762 Neuhausen

HELMUTH RILLING

Requiem der Versöhnung
DDD 2-CD 98.931

Johann Sebastian Bach
Magnificat D-Dur (BWV 243)
DDD CD-Nr. 98.921

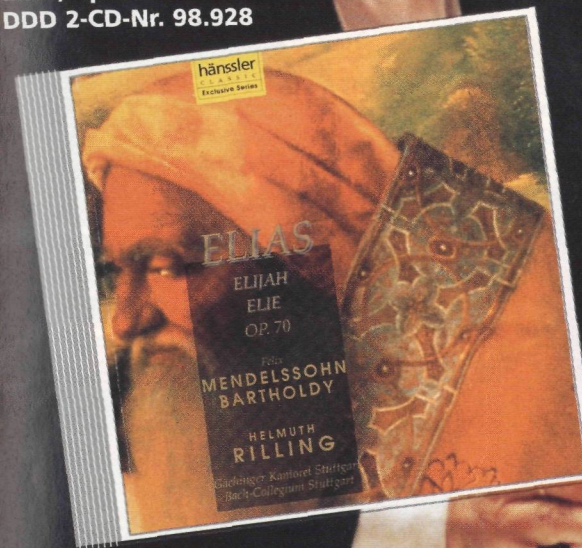
Johann Sebastian Bach
Matthäus-Passion (BWV 244)
DDD 3-CD-Nr. 98.925

Johann Sebastian Bach
Messe F-Dur (BWV 233)
Messe A-Dur (BWV 234)
DDD CD-Nr. 98.924

Anton Dvorák
Stabat Mater
DDD 2-CD-Nr. 98.935

Felix Mendelssohn Bartholdy
Paulus, op. 36
DDD 2-CD-Nr. 98.926

Felix Mendelssohn Bartholdy
Elias, op. 70
DDD 2-CD-Nr. 98.928



Maurice Ravel
Bolero
DDD CD-Nr. 98.972



SIR NEVILLE MARRINER

Edvard Grieg
Peer Gynt Suiten/Holberg Suite
DDD CD-Nr. 98.995

G.F. Händel
Feuerwerksmusik/Wassermusik
DDD CD-Nr. 98.939

EXCLUSIVE DISTRIBUTORS
FONO-Schallplatten GmbH
Zum Hagenbach 4 • D-48363 Laer
Tel. 02554/8010 • Fax 02554/8088

K-tel International
Riedstraße 1 • CH-6300 Botkrenz
Tel. 042/650 155 Fax 042/650 151

Wilhelm Weiss
Badstr. 50 • A-2340 Mödling
Tel. 02236/45546 • Fax 02236/41625